

**Der Bauernkrieg 1524/25 im Hegau**  
**Der Riedheimer Vertrag vom 10. Oktober 1524:**  
**Einigung zwischen Adligen und Bauern ohne Krieg?**  
**Textblatt**

Die ca. 800 aufständischen Bauern von der Hilzinger Kirchweih am 2. Oktober 1524 unternahmen in den folgenden Tagen Märsche in umliegende Gemeinden zur Anwerbung weiterer Bauern und zur Demonstration ihrer Kriegsbereitschaft. Einige (die „Radikalen“) wollten sofort militärisch losschlagen, während andere (die „Gemäßigten“) sich für Verhandlungen mit den adligen Herren aussprachen. Am 8. Oktober 1524 kam es im Bauernlager bei Riedheim zu Verhandlungen zwischen Abgesandten des Adels und der Stadt Überlingen mit den Aufständischen, deren Ergebnis am 10. Oktober im „Riedheimer Anlass“ (Riedheimer Vertrag) schriftlich festgehalten und besiegelt wurde.

**Kopy Vertrag zwyschendt den heren und vom adel irn püren. Zu wissen: Nachdem die wolgeboren auch Edlen gestrengen unnd vesten Heren, Grauen unnd vom adel Im Hegow an ainem unnd der gepürsamem Im Hegow, So den Selben grauen, Heren unnd vom adel zughörig unnd verwant Sindt anderstails, von wegen etlicher uffrür und Empörungen uß etlichen ursachen Entstanden spenn und irrung hallten, das Demnach die Edlen, vesten, fürsichtigen, ersamen und wysen Hans von Frydingen, Hofmaister zu Costantz, Haug Wernher von Ehingen, Vogt zu Balingen, auch Hans Friburger, Burgermaister, Caspar Dornsperger und Caspar Menißhoffer, des ratz zu Überlingen, Sölich spenn nachuolgender gestallt Zu Rechtlichem ustrag verainlaßt habenn. Erstlich das die selbig paurschaft Sampt und sünders gemelthen Iren Grauen, Herren unnd vom adell hinfür gehorsame bewyssent unnd thun Söllen, wie von alter herkommen ist, unnd ob aber deßhalb die gemelte paursame Dar In beschwert zu Sin vermainen, So soll sölichs zu Stockach mit landtgericht Erkanndtt werden wie her nachuolgtt. Zum Andren: ob die pürschaft zu denn grauen, herren und vom adel, warumb das wer, ainig vordrung oder sprüch hetten oder zu haben vermainten, das sy dieselben gegen Inen vor frygen landtgericht Zu Stockach rechtlich ersuchen mögendt. Zu glichem wyß, ob die grauen, herren und vom adell iemands anderer zu der paurschaften Sampt oder Sonnders spruch zehaben vermainten, das sy des auch gegen niemands dan vor gemelthen landtgericht zu Stockach mit recht ußtragen, und was als da erkent wirt, daby sollent sy zu allen tailen fürter one alles wyter wegeren, aufziehen unnd appellieren blieben, auch dem nachkommen unnd leben. Zum dritten: Damit die paurschaft Sölichs recht dester statlicher und baß besuchen mögen, So Sol Inen hierüff von fürstlicher Durchlüchtikait von Osterich, unßers gnedigsten Herren vogt zu Nellenburg, Her Hans Jacoben von Landow, Ritter, an statt Ir Durchlüchtikaitt auch des loblichen Hauß Osterich unnd von oberkait wegenn ain verschriben fry sicherhaitt unnd gelayt zu Solichem rechten gegeben und zugesagt sein unnd durch mencklich vesticklich an Im gehalten, auch von kainem taill One Erkanntnüss rechtenß nichtys tätlichs fürgenümen werden als dan baidt parthien das getrülich zehaltten leben und nachtüne by irn handgelobten trüwen an aidstatt gemelthen Heren underthediger zugesagt unnd versprochen alles getrülich unnd ungeuärlich. Und das zu urkundt So habendt die selbigen Heren underthediger Ire aigne Insigell, doch Inen unnd irn erbenn unschedlich, hiefür gedruckt Geben Am Mentag nach Sannt Franciscus tag nach cristi unssers Heren geburt Fünfftzehenhundert unnd Im vier unnd zwanzigsten Jar.**

